Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 18 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 174. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 12. April 1867.

Deutschland.

Berlin, 10. April. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat gestern Nachmittag um 3¾ Uhr dem bisherigen großherzoglich oldenburgischen Minister-Residenten, Baron v. Beaulieu-Marconnay, eine Privat-Audienz ertheilt und aus dessen Händen ein Schreiben Sr. k. H. des Großherzogs von Oldenburg entgegengenommen, wodurch derselbe von seinem Posten abberufen wird.

Se. Maj. der König hat den Regierungs-Präsidenten v. Möller zu Kassel zum Ober-Präsidenten für die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden ernannt; den Obergerichts-Räthen Carl Georg Friedrich Rebberg zu Göttingen und Carl August Wilhelm Gropp in Hannover den Charakter als „Geheimer Justizrath" verliehen, sowie die Obergerichts-Assessoren Carl Theodor Louis Georg Meyer in Stade, Fritz Bergmann in Nienburg und Carl Friedrich Wilhelm Nordmann in Celle zu Obergerichts-Räthen; ferner die Kreisrichter Drecker in Recklinghausen, Erxleben in Vreden, Aulike in Recklinghausen, Schneider in Meschede, Plate in Olpe, Koester in Brilon und Krauße in Siegen zu Kreisgerichts-Räthen ernannt; sowie dem Rechts-Anwalt und Notar Nacke in Borken den Charakter als Justizrath, dem Kreisgerichts-Secretär Lachenwitz daselbst den Charakter als Kanzleirath und dem Kreisgerichts-Salarien- und Depositalkassen-Rendanten Rehmann in Ahaus den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin ist unter dem 8. April 1867 ein Patent auf einen Bewegungs-Mechanismus für Flachsbrechmaschinen ertheilt worden.

Dem Civil-Ingenieur Charles Jules Pierre Desnos-Gardissal zu Paris ist unter dem 8. April 1867 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Formen von Filzhüten ertheilt worden.

Der Notar Mügel in Malmedy ist in den Friedensgerichtsbezirk St. Johann, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Saarbrücken, versetzt, der Notariats-Candidat Kogel in Malmedy zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Malmedy im Landgerichtsbezirke Aachen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Malmedy, und der Notariats-Candidat Giesen in Aachen zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Wallerfangen im Landgerichtsbezirke Aachen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Wallerfangen, ernannt worden. — Der Notariats-Candidat Endepols in Neuß ist zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Aachen II., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Herzogenrath, ernannt worden. — An das in Dramburg, Regierungsbezirk Cöslin, errichtete evangelische Schullehrer-Seminar ist der Musiklehrer Zeglin am Seminar zu Franzburg als ordentlicher Lehrer versetzt und der Lehrer Menard zu Colbergermünde als Hilfslehrer berufen worden.

Das 28. Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 6599 die Verordnung, den Betrieb stehender Gewerbe im vormaligen Königreich Hannover betreffend, vom 29. März 1867; unter Nr. 6600 die Verordnung, betreffend das Jagdrecht und die Jagdpolizei im ehemaligen Herzogthum Nassau, vom 30. März 1867; unter Nr. 6601 die Bekanntmachung, betreffend das Erlöschen der Garantie des eigenthümlichen Fonds der schlesischen Landschaft für die neuen landschaftlichen Pfandbriefe, v. 27. März 1867; und unter Nr. 6602 den allerhöchsten Erlaß vom 30. März 1867, betreffend die Verschmelzung des Telegraphenwesens in dem ehemaligen Herzogthum Nassau mit dem preußischen Telegraphenwesen.

Berlin, 11. April. [Se. Majestät der König] nahmen heute Vormittag die Vorträge des Kriegs- und Marine-Ministers, des General-Majors v. Podbielski und des General-Adjutanten General-Majors v. Treskow entgegen.

[Bei den königlichen Majestäten] dinirten gestern Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz, die Kronprinzessin, Fürst Reuß ä. L. und Prinz Adalbert. — Ihre Majestät die Königin empfing das Comite zur Beschaffung eines Pensionsfonds für die Feuerwehr, welcher künftig unter dem Protectorate Ihrer Majestät verwaltet und Allerhöchstderen Namen tragen wird. Der Vorstand erstattete über den reichen Erfolg des wohlthätigen Unternehmens und seine Bestimmung den Schlußbericht.

[Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin] wohnten gestern der Sitzung des Reichstages bei. Se. königl. Hoheit der Kronprinz ertheilte dem Oberpräsidenten, Baron v. Scheel-Plessen, Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin dem großherzoglich hessischen Oberst v. Grollmann Audienz. (St.-A.)

[Die Bevollmächtigten der Regierungen des norddeutschen Bundes] traten gestern Abend unter dem Vorsitz des königl. preußischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten zu einer Berathung im Gebäudes des Staats-Ministeriums zusammen, die sie heute fortsetzen werden. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] Sabarth, Hauptm. von der 2. Ing.-Insp., behufs seiner Verwendung im Fortificationsdienste, unter Versetzung zur 3. Ing.-Insp., von der Stellung als Comp.-Commdr. im Brandenb. Pionn.-Bat. Nr. 3 entbunden. Birkholtz, Hauptm. von der 2. Ing.-Insp., zum Comp.-Commdr. im Brandenb. Pionn.-Bat. Nr. 3 ernannt. Groß, Pr.-Lt. von der 2. Ing.-Insp., zur 1. Ing.-Insp. versetzt. v. Schkopp, Oberst und Chef der Abtheil. für die Bekleid.-Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium, zum Commdr. des 6. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 68, Gericke, Ob.-Lt. aggr. dem 4. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 63 und commandirt zur Dienstl. bei dem Kriegs-Ministerium, unter Versetzung in dasselbe, zum Chef der Abtheil. für die Bekleid.-Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium ernannt. Hübner, Hauptm. und Battr.-Chef von der 3. Art.-Brig., unter Beförderung zum Major und Ernennung zum Art.-Offiz. vom Platz in Glogau, in die 5. Art.-Brigade, Bechtold v. Ehrenschwerdt, Hauptm. und Battr.-Chef von der 5. Art.-Brig., unter Beförderung zum Maj., als Abth.-Commdr. in die 1. Artillerie-Brig., Eckhardt, Kleinschmidt, Hauptleute und Battr.-Chefs von der 7. Art.-Brig., unter Beförderung zu Majors, als Abtheilungs-Commandeure in die 4. Art.-Brig., v. Hadeln, Hauptm. und Battr.-Chef von der 8. Art.-Brig., unter Beförderung zum Maj., in das Feld-Art.-Regt. Nr. 10, versetzt. Lischnewski, Zeug-Hauptm. von der Direction der Art.-Werkstatt in Neisse, zu dem Art.-Depot daselbst versetzt. Wicher, Zeug-Pr.-Lt. vom Art.-Depot in Breslau, zum Zeug-Hauptmann befördert. Schneider, Zeug-Lt. vom Stabe der Festungs-Art.-Abtheilung in den Elbherzogthümern, zum Art.-Depot in Neisse, Straßner, Zeug-Lt. vom Art.-Depot in Neisse, zum Art.-Depot in Danzig versetzt. Hetsig, Zeug-Hauptm. vom Art.-Depot in Neisse, mit Pension und seiner bisher. Unif. in den Ruhestand versetzt. Frhr. von Kettler, Hauptm. a. D., zuletzt Comp.-Chef im 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, die Genehmigung zum Tragen der Unif. des Königs-Gren.-Regts. (2. Westpreuß.) Nr. 7, anstatt der ihm bei seiner Verabschiedung bewilligten Unif. des 2. Niederschl. Inf.-Regts. Nr. 47, ertheilt.

In der Marine. Schelle, Corvetten-Capitän, unter Wiedereinrangirung in das See-Off.-Corps von dem Verhältniß als Ober-Werft-Director entbunden. Werner, Corvetten-Capitän, unter Stellung à la suite des See-Off.-Corps zum Ober-Werft-Director ernannt. Dr. Bräunlich, Marine-Assistenzarzt, zum Stabs- und Marine-Arzt 2. Kl. befördert. Heldt, Capitän zur See, zum Commandanten Sr. Majestät Schiff Hertha ernannt.

⊙ **Berlin**, 11. April. [Berichtigung. — Die Organisation in Hannover. — Marine. — Ausstellung. — Zollvereinssteuern.] Die „B. B.-Z." will von einer Note wissen, welche die preußische Regierung an die auswärtigen Höfe gerichtet habe, um ihre Auffassung der Luxemburger Frage darzulegen und ihre Entschiedenheit auszudrücken, sich das Besatzungsrecht Luxemburgs nicht nehmen zu lassen. Aber es existirt weder solche Depesche noch überhaupt eine Note an die fremden Mächte, und Verhandlungen über die luxemburgische Frage zwischen Preußen und den anderen Regierungen finden gar nicht statt. Die preußische Regierung hat nur ihre Gesandten an den fremden Höfen von dem Sachverhältniß in Kenntniß gesetzt und zugleich diese Höfe ersuchen lassen, ihre Ansichten über den Vertrag von 1839 hier mitzutheilen; Weiteres ist gar nicht geschehen. — Wie man aus Hannover erfährt, wird dort die Anwesenheit des Geh. Reg.-Rath v. Wolff in jenem Lande und sein Reisen mit dem dortigen Verwaltungschef mit der Einrichtung der dortigen Landrathsämter in Verbindung gebracht. Diese Auffassung ist aber zu eng, er hat die Mission, sich durch genaue Kenntnißnahme aller Local-Verhältnisse der Provinz in den Stand zu setzen, für die Staatsregierung Vorschläge über die allgemeine administrative Eintheilung des Landes vorzubereiten; es handelt sich dabei zuerst um den Provinzialverband selbst, d. h. ob alle bisherigen Theile zusammenbleiben werden oder einen anderen Verband erhalten; ferner um die Eintheilung der Provinz in Regierungsbezirke oder Landdrosteien und die Bestimmung der Hauptorte derselben und zuletzt auch um die Unter-Abtheilung in Landraths-Aemter und Amtsbezirke und wird dabei auch die Stellung der Landschaften genügende Berücksichtigung finden. Uebrigens haben es durch alle diese neuen Eintheilungen und die Nothwendigkeit, viele Kräfte aus den alten Provinzen in die neuerworbenen Landestheile zu bringen, unsere Beamten sehr gut; das Avancement ist ein ungleich rascheres geworden als früher. Erst vor einem halben Jahre sind 12 neue Regierungs-Räthe ernannt worden, jetzt ist wieder die Beförderung von 13 Assessoren zu Regierungs-Räthen bevorstehend und auch für die nächste Zukunft werden wohl solche Avancements nothwendig werden. — In der Presse und dem Landtage ist öfter der Wunsch ausgesprochen worden, daß das Marine-Departement bei den Bedürfnissen der Flotte namentlich die inländische Industrie berücksichtigen möge, und ist dabei wiederholt auf die Stettiner Maschinenbau-Gesellschaft Vulkan hingewiesen worden. Wie man hört, hat das Marine-Ministerium jetzt mit dieser Gesellschaft über den Bau eines eisernen Schrauben-Dampf-Transportschiffes abgeschlossen. — Nach Berichten aus Paris über die Ausstellung ist der Raum, welcher zur Herstellung von Gärten gegeben worden ist, nur von Frankreich und Preußen zu diesem Zwecke in Angriff genommen worden; die übrigen Nationen stellen dort Gebäude, Tempel u. s. w. auf, so daß sich eine kleine Ausstellungsstadt um den Industrie-Palast bilden wird. — Nach der provisorischen Abrechnung der gemeinschaftlichen Uebergangs-Abgabe von Bier in den hierzu verbundenen Zollvereinsstaaten für das Jahr 1866 hat die Brutto-Einnahme 94,586 Thlr. betragen, wovon als Antheil auf Preußen 78,800 Thlr. kommen. Nach einer gleichen Abrechnung über die gemeinschaftliche Uebergangs-Abgabe von Tabaksblättern und Tabaksfabrikaten betrug die Brutto-Einnahme 126,372 Thlr., wovon auf Preußen 93,731 Thlr. kommen. Die Ausfuhr von Rübenzucker aus dem Zollverein im Jahre 1866 wird auf ca. 600,000 Ctr. berechnet. Dies Quantum ist als die Ueberproduction von Zucker im Zollverein anzusehen, so daß also Production und Absatz sich nun im richtigen Verhältniß befinden.

= **Berlin**, 11. April. [Aus dem Reichstage. — Die Conferenzen der Regierungen. — Die Sitzungen der Fractionen. — Die Stimmung. — Ehrengeschenk. — Jubiläum.] Im Reichstagshause herrscht heute tiefe Stille, selbst die bisher so rastlos thätigen Fractionen gönnten sich heute einen — den ersten — Ruhetag seit Eröffnung des Parlaments. Heute Morgen ist denn die Zusammenstellung der Vorlage der verbündeten Regierungen über die Verfassung mit den bei der Vorberathung im Plenum des Reichstages gefaßten Beschlüssen gemacht worden. Es erhellt daraus, daß der Reichstag in dem an sich so kurzen Zeitraume von kaum mehr als fünf Wochen — die übrige Zeit ist durch die Wahlprüfungen und die Constituirung des Hauses in Anspruch genommen gewesen — eine immense Thätigkeit entfaltet hat. Die XIV Titel der Vorlage sind auf XV, die ursprünglichen 71 Paragraphen in 78 verwandelt worden. Gestern Abend nun sind die Bundes-Commissarien unter dem Vorsitz des Grafen Bismarck im Staatsministerium über die Beschlüsse des Hauses in Berathung getreten; betheiligt sind fast sämmtliche Persönlichkeiten, welche bei den Conferenzen zur Abfassung des Entwurfes hierher gekommen waren. Besonderer Instructionen für die fremden Commissarien bedurfte es nicht, da dieselben von ihren Regierungen sofort nach den jedesmal erfolgten Beschlüssen informirt worden sind. Es verlautet ja auch schon seit einigen Tagen, in welchen Stücken die Regierungen nachgeben wollen und in welchen nicht. Morgen schon tagen die Linke und das altliberale Centrum, die größeren Fractionen werden sich wohl erst am Sonnabend schlüssig machen. So weit man bis jetzt hört, wird das Centrum aus höheren nationalen Rücksichten unter allen Umständen mit der Regierung gehen, die Linke jedenfalls gegen den Entwurf stimmen; es wird sich in den bevorstehenden Fractionsberathungen wohl nur um die Taktik bei der Motivirung der zustimmenden oder ablehnenden Stellung handeln. Anders liegt es für die größeren Fractionen; man darf annehmen, daß mit den Führern und hervorragendsten Mitgliedern derselben Unterhandlungen über den Umfang einer Transaction stattfinden, welche von beiden Seiten sehr lebhaft geführt werden dürften und hoffentlich zu erwünschten Resultaten gelangen! Die Diätenfrage bildet unbegreiflicher Weise das punctum saliens; eine unbedingte Versagung der Diäten würde mit der Linken und dem größten Theile der National-Liberalen auch die gesammte „bundesstaatlich-constitutionelle" Fraction zu Gegnern des gesammten Entwurfes machen; möglich daher, daß ein Ausweg gefunden und auch für diese Frage eine definitive Regelung offen bleibt. — Die erregte Stimmung der letzten Tage, welche den Besorgnissen vor einem nahen Kriege Raum gab, beginnt sich angesichts beruhigenderer Nachrichten aus Paris zu besänftigen. Die Geschäftswelt, welche sich kaum von den Krisen des letzten Sommers erholt, sah sich auf's Neue bedroht und will auch noch gar nicht an den Frieden glauben. Auch in politischen Kreisen traut man in des Wortes verwegenster Bedeutung dem Frieden nicht und betont, daß man am entscheidenden Orte einerseits mit der größten Vorsicht operire, andererseits aber auch jeder Möglichkeit einer Ueberraschung entgegenarbeite. „So oder so — lautet das Wort in unterrichteten Kreisen — wird die Luxemburger Angelegenheit in kürzester Zeit entschieden sein." Der Ministerwechsel in Italien bildet in den gedachten Kreisen ein Moment sehr bedeutender Beachtung; man darf wohl vermuthen, daß auch Preußen nicht isolirt dastehen würde, wenn es zum Kriege käme, die gesammten deutschen Staaten würden mit ihm gehen und Oesterreich in seinem eigenen Interesse und aus Motiven, welche eventuellen außerdeutschen Bündnissen Preußens entspringen könnten, möchte wohl neutral bleiben; indessen so weit sind wir noch nicht und die Möglichkeit der Erhaltung des Weltfriedens ist, in diesem Augenblicke wenigstens, näher als jede Aussicht auf einen Krieg! — Das 7. preußische Armee-Corps (Westfalen) hat seinem früheren commandirenden General, Vogel von Falckenstein, eine Siegessäule, kunstvoll in schwarzem Marmor und Silber ausgeführt, überreichen lassen. — Das zur Zeit älteste Mitglied der Redaction der hiesigen „Haude- und Spener'schen Zeitung", Dr. S. Gumbinner, beging am 9. dies. Mts. die Feier seiner ununterbrochenen 25jährigen Thätigkeit für das genannte Blatt. Der Chef-Redacteur, der Verleger und die Mitglieder der Redaction nahmen Anlaß, den Jubilar an seinem Ehrentage zu beglückwünschen.

[Die russische Tagespresse,] die officielle wie nichtofficielle, nimmt in der Luxemburger Frage entschieden Partei für Preußen. Die meisten russischen Blätter haben sogar ihre frühere Abneigung gegen die preußischen Annexionen in dem Grade überwunden, daß sie den Augenblick herbeiwünschen, wo ganz Deutschland unter Preußens Führung vereinigt ist und die Macht gewonnen hat, der Ländergier des Napoleonischen Frankreich einen starken Damm entgegenzusetzen und die unerträgliche Suprematie desselben zu brechen. Nach der Stimmung der russischen Tagespresse zu urtheilen, würde ein Krieg zwischen Frankreich und Preußen wegen Luxemburg der russischen Regierung insofern nicht unerwünscht sein, als sie freie Hand zu entschiedenem Vorgehen in der orientalischen Frage bekäme.

[Die hessischen Offiziere, Oberst v. Grolmann und Oberstlieutenant Hartmann] haben gestern Abend, da die militärischen Verhandlungen zum Abschluß gelangt sind, die Rückreise nach Darmstadt angetreten.

[Die Wiener Burschenschaft „Silesia"] hat an Herrn R. Bennigsen anläßlich seiner bekannten Interpellation im norddeutschen Parlament folgende Adresse gerichtet:

Euer Wohlgeboren! Gestatten Sie, geehrter Herr, daß wir Ihnen danken für das stolze Wort, das Sie im Namen des deutschen Volkes gesprochen. Gestatten Sie, daß ein kleiner Bruchtheil der Wiener Studentenschaft der Dolmetsch der Gesammtheit sei, die keine Stimme hat. Die Burschenschaft Deutsch-Oesterreichs hält es für ihre Pflicht, mit der Vaterlandsbegeisterung, die ein heiliges Erbe der deutschen Jugend geblieben, Ihnen zuzujubeln; mögen uns alle Corporationen folgen und ein gewaltiger Chorus mag Ihr Wort bestätigen, daß in einer Frage, wo deutsches Land und deutsche Ehre auf dem Spiele steht, alle Parteien, alle Stände einig seien. Und wenn kein Weg mehr bleiben sollte, als der Appell an das Schlachtenglück, so wird — wir sind es überzeugt — die Blüthe der Hochschulen Deutschlands zu den Waffen eilen und der Streit gegen den natürlichen Feind wird vielleicht manchen unnatürlichen Zwist beenden. Wenn gewaltige Ereignisse politische Schranken zwischen uns gezogen, gewaltige Ereignisse können sie wieder zerbrechen. Wenn wir aber vielleicht unthätig zur Seite stehen müssen, müßig bei dem großen, letzten Kampfe, den die deutsche Einheit auszufechten hat, mögen es Ihnen diese Zeilen sagen, daß wir dann nur trauernd fern geblieben, daß unsere Herzen dort sind, wo deutsche Männer die fremde Bevormundung in Trümmer schlagen, dort, wo seine Bluttaufe der junge Riese erhält, der nichts mehr wissen mag von Betteln und Biegen, der kein deutsches Dorf verlieren mag und keinen Schatten mehr dulden auf deutschem Namen und auf deutscher Ehre. Nehmen Euer Wohlgeboren die Versicherung, daß die Jugend Deutsch-Oesterreichs ihr Herzblut gern geben will, auf daß es stark und hehr sich ausbaue, die Furcht der Großen, die Stütze der Kleinen, das einige, mächtige Deutschland!

[Aus Hannover.] Die „Spen. Ztg." schreibt: Der Erblandmarschall Graf Münster ist gestern Morgen nach Hannover zurückgekehrt. Dem Vernehmen nach ist die Königin Marie jetzt entschlossen, Hannover zu verlassen und sich nach der Villa Hietzing bei Wien zu ihrem Gemahl zu begeben.

[Reduction des Briefporto's.] Bald nach Schluß des Reichstages wird die Regierung der Frage wegen Erleichterung des Postverkehrs, namentlich durch eine weitere Reduction des Briefporto's näher treten; bei den auszuarbeitenden Gesetzentwürfen soll auf die im preußischen Abgeordnetenhause ausgesprochenen Wünsche und gefaßten Beschlüsse möglichst Rücksicht genommen werden.

[Das Project des Baues einer Eisenbahn von Berlin nach Guben] hat nicht die Genehmigung des Handelsministeriums erhalten. Einmal will die Behörde überhaupt eine größere Concentration des schlesischen Eisenbahnnetzes herbeiführen, dann aber sind auch nothwendigere Bauten in Aussicht genommen und vor allen die Verbindung zwischen Leobschütz und Frankenstein über Neisse.

Gumbinnen, 7. April. [Zurückweisung eines Concessions-Gesuches.] Die am Freitag ausgegebene Nummer des „Bürger- und Bauernfreundes" theilt einen den Verlegern des Blattes zugegangenen Bescheid der hiesigen Regierung mit. Derselbe lautet:

„Ew. Wohlgeboren eröffnen wir auf Ihr in Gemeinschaft mit den Gutsbesitzern Käswurm in Puspern und Müllauer in Augstupönen an uns gerichtetes Gesuch, den Letztgenannten als Theilnehmer bei Ihrem Verkauf des von Ihnen herausgegebenen Blattes „der Bürger- und Bauernfreund" zu concessioniren, daß dasselbe nach dem Resultat der dieserhalb angestellten Ermittelungen zur Berücksichtigung nicht geeignet ist. Nach Mittheilung der kgl. Staatsanwaltschaft ist in der wider Sie und den 2c. Käswurm wegen Preßvergehens geführten Untersuchung am 28. Januar schon ein auf Concessionsentziehung lautendes Erkenntniß ergangen, dessen Bestätigung in 2. Instanz bevorsteht und dessen Realisirung durch eine nur zur Umgehung dienende Concessionirung hintertrieben werden würde, so daß hiernach schon die Gewährung Ihres Gesuches abgelehnt werden müßte. Ueberdies kann aber auch der Gutsbesitzer Müllauer zu Augstupönen in Beziehung auf Preßverordnungen nicht für völlig unbescholten erachtet werden. Denn nachdem derselbe wegen öffentlicher Zeitungs-Aufrufe zu kriegsgerichtlicher Untersuchung gezogen worden und den Offizierstand unfreiwillig hatte verlassen müssen, hat derselbe in Gemeinschaft mit andern Gesinnungsgenossen in Nr. 62 der „Preußisch-Litthauischen Zeitung" vom 15. März pr. einen Aufruf „zur Feier des 18. März" erlassen und dadurch sich eines groben, nach § 87 des Str.-G.-B. strafbaren Vergehens schuldig gemacht, welches den Mangel der nach § 1 des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 erforderlichen Unbescholtenheit begründet. Den von den daselbst aufgeführten Gewerbetreibenden wird eine besondere Zuverlässigkeit vorausgesetzt und der dort gebrauchte Begriff „Unbescholtenheit" erheischt mehr als den bloßen Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte, so daß nach den bestehenden Bestimmungen Bescholtenheit nicht blos durch den Verlust der letzteren constatirt wird. Wir befinden uns hiernach nicht in der Lage, die für den 2c. Müllauer nachgesuchte Concession ausfertigen zu lassen. Die beiden Mitunterzeichner des Gesuchs wollen Sie von dieser Entscheidung gleichfalls in Kenntniß setzen. Gumbinnen, den 24. März 1867.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern. v. Junker.

An den Gutsbesitzer Herrn Büttler Wohlgeboren in Marienhöhe."

Hamburg, 11. April. [Die Hafer-Depesche.] Die „H. B.-H." schreibt: „Die uns am 9. aus Berlin von der dortigen Continental-Telegraphen-Compagnie zugegangene Meldung, wonach für französische Rechnung bedeutende Ankäufe von Hafer und Weizen stattfinden, wird uns als völlig unbegründet bezeichnet. Unerklärlich ist es uns, daß eine ganz ähnliche Meldung, aber aus Hamburg datirt, von der obigen Telegraphen-Compagnie in den Berliner Blättern erschien, und können wir wenigstens in dieser Beziehung constatiren, daß die hier stattgehabten Getreideankäufe nichts Auffälliges zeigten." (Die „Spen. Ztg." schreibt darüber: Die Hamburger Alarmdepesche von Weizen- und Hafer-Einkäufen, die für französische Rechnung in ganz Norddeutschland stattfinden sollen, ist thatsächlich vollkommen richtig, und es hätte einer telegraphischen Erinnerung an diese auf allen Getreideplätzen Europa's seit vielen Wochen hinlänglich bekannten Thatsache nicht bedurft. Ebenso bekannt ist es, daß unausgesetzt schon seit Wochen

Sendungen zur See nach französischen Hafenplätzen abgehen, eine Erscheinung, die ganz außer Zusammenhang mit den gegenwärtig schwebenden Kriegsbesorgnissen in dem Ernte-Ausfall Frankreichs genügende Erklärung findet und auch immer gefunden hat. Seltsamerweise ist diese von Hamburg datirte Nachricht von Berlin dorthin zurücktelegraphirt worden, und zwar in einer Form, die darauf berechnet scheint, die Nachricht als eine aus Berliner Regierungskreisen stammende zu beglaubigen.)

Bremerhaven, 9. April. [Strike.] Die hiesigen Schneidergesellen haben gestern die in voriger Woche angedrohte Niederlegung der Arbeit vollzogen. Ein großer Theil der Leute mußte in Folge dessen sofort den Wanderstab ergreifen.

Aus Baden, 8. April. [Stimmung.] Die öffentliche Meinung ist durch die jüngste Panique und ihre unaufgeklärten Ursachen tief bewegt. Im Ganzen aber trägt die Stimmung der Bevölkerung den Charakter einer ganz entschiedenen Entschlossenheit. Ein Krieg mit Frankreich ist gerade für Baden ein Ereigniß von den unabsehbarsten Folgen; zum Glück aber fühlt sich das Volk als Theil des großen Ganzen und empfindet zugleich mit einer Regung nationaler Entrüstung die ungeheure Frivolität des französischen Compensationsbegehrens. Mit kühlem Blute und gefälligem Schmunzeln Deutschland ein Stück Nationalität abfordern — das geht über die Grenze des politisch und völkerrechtlich Erlaubten. Unbegreiflich ist, wie selbst deutsche Blätter über die staatsrechtliche Seite der Luxemburger Frage sich schwierige Formeln erfinden mögen. Die deutsche Nationalität von Luxemburg ist nicht nur nicht bestritten, sondern von den Großmächten förmlich anerkannt durch die Einfügung des Großherzogthums in den Bund. Die staatsrechtliche Form ist durch die Auflösung des Bundes allerdings gefallen, die Nationalität selbst ist aber geblieben und nur darum kann es sich handeln, für sie Deutschland gegenüber jetzt eine neue Form der staatsrechtlichen Verbindung zu finden. Das ist eine Frage, die lediglich zwischen Holland und Deutschland zum Austrag zu kommen hat, weil der Verpflichtung des Souveräns der Niederlande ein Anrecht der deutschen Nationalität (seit dem Prager Frieden völkerrechtlich vertreten durch Preußen) gegenübersteht. (N. Z.)

Oesterreich.

Wien, 10. April. [Aus Süddeutschland.] Wie der „N. fr. Pr." ein heute aus Süddeutschland hier angekommener Diplomat berichtet, haben mehrere Eisenbahn-Verwaltungen in Württemberg und Baden die Weisung erhalten, Trains zur Beförderung größerer Pferdesendungen bereit zu halten. Die Garnison von Rastatt soll, nach demselben Gewährsmanne, gestern eine Verstärkung von zwei preußischen Regimentern erhalten haben.

Pest, 10. April. [In der heutigen Sitzung der Magnatentafel] wurde der Beschluß der Deputirtentafel bezüglich der croatischen Frage unverändert angenommen.

Die Deputirtentafel, die nach 1 Uhr eine kurze Sitzung hielt, wurde vom Beschlusse der Magnatentafel in Kenntniß gesetzt und authentisirte ihr heutiges Protocoll.

In beiden Häusern nahmen die Präsidenten für die bevorstehenden mehrwöchentlichen Ferien von den Mitgliedern mit einigen Worten Abschied.

Frankreich.

* **Paris**, 9. April. [Adresse der Studirenden.] Ein so bemerkenswerthes wie erfreuliches Zeichen für die Stimmung der streng republikanischen Kreise in der Hauptstadt Frankreichs ist folgende Adresse an die Deutschen, die eben in der Studentenwelt circulirt und bereits viele Unterschriften gefunden hat:

„Deutsche Brüder!

„Der Horizont umzieht sich drohend. Auf beiden Seiten des Rheins erschallen Kriegsgerüchte. Besorgt sehen die Nationen der Zukunft entgegen. Und doch — ist nicht die Zeit des Nationalhasses vorüber?

„Fern seien von uns solche Gedanken vergangener Tage! Die Völker sind nicht groß durch ihr Gebiet, sondern durch ihre Institutionen. Nicht die Ausdehnung ihrer Grenzen, sondern ihrer Freiheiten müssen Frankreich und Deutschland erstreben!

„Niemand, der Herz hat, hat je den Krieg gefürchtet, aber jeder brave Mann muß ihn verabscheuen. Hassen wir den Krieg wegen des Elends, das er mit sich führt, und wegen des Despotismus, den er hervorbringt! Und den Studenten zumal geziemt es, diese großen Wahrheiten laut zu bekennen.

„Werden wir nicht endlich den Weg des Friedens und des Segens mit einander wandern, deutsche Brüder?! Durch Euch, mit Euch möge der Frieden durch sein glänzendes Gefolge fortan die Nationen führen zu Glück, Größe, Freiheit!"

Als Manifestation des öffentlichen Geistes unserer republikanischen Jugend wird man bei Ihnen, denke ich, solche Aeußerungen gerade jetzt doppelt willkommen heißen. Zugleich wird es Sie interessiren, daß die Urheber der Adresse wegen Vertretung und Verbreitung dieser Ueberzeugungen in deutschen Kreisen sich an Hrn. Seinguerlet gewandt haben, der seit langer Zeit schon die (nicht immer dankbare Aufgabe) sich gestellt hat, gegen allen Chauvinismus von hüben und drüben die Grundsätze der Volksfreiheit und der Verbrüderung der Nationen zu vertreten. (B.- u. H.-Z.)

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 12. April. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Schwerdtstraße Nr. 2a ein neusilberner Eßlöffel, 4 silberne Theelöffel, ein großes Küchenmesser und vier Photographien; Altbüßerstr. Nr. 29 ein Reisepelz mit grauem Ueberzuge, ein seidener Damenmantel und ein geräucherter Schinken, im Gewicht von 8 Pfd.; Neue Taschenstraße 15 ein an der Straßenfront des Hauses neben der Haupteingangsthür befestigt gewesenes Schild von Zinkblech mit der Aufschrift „F. L. F. Wegner, Hofzahnarzt"; Oderstraße 15 14 bis 15 Pfd. Roggenmehl.

Abhanden gekommen ein einspänniger Frachtwagen mit weißer Plaue, bespannt mit einer braunen Stute mit weißen Hinterfesseln und Stern, circa 8 Jahr alt und 6 Zoll groß; auf dem Wagen befanden sich zwei Futtersäcke und eine weiße Pferdedecke, sowie ein schwarzer Krimmerpelz mit grünem Ueberzuge und in den Taschen des letzteren ein buntes Taschentuch und ein Geldbeutel mit circa 2½ Thaler Inhalt.

Polizeilich mit Beschlag belegt: Ein lila Frauenrock ohne Taille, ein leinenes Herren-Oberhemde, ein Frauenhemde, gez. A. K., 3 Paar weißleinene Knaben-Unterhosen, gez. P. und G., ein Paar schwarze Tuchhosen, eine schwarze seidene und eine graue schwarzgestreifte Buckskinweste, ein lila und gelbes seidenes Taschentuch, ein buntes kattunenes Taschentuch, gez. A. H., ein weißleinenes Taschentuch, gez. J. B., ein kattunenes blaues Halstuch, zwei roth- und weißgestreifte Schürzen, sowie eine blau- und weißgestreifte und eine weiß- und rothcarrirte Schürze, ein weißes Handtuch, gez. T. B. 7, zwei Stückchen lila Kattun, ein Stückchen braun- und weißcarrirten Parchent, ein weißes kattunenes Halstuch mit rothen Blumen, eine weiße Nachthaube, ein Stückchen lila Thibet, zwei Stückchen braunen Sammet, zwei zinnerne Kuffendeckel, einer derselben gez. C. Scholz, eine messingene Putzscheere, vier herausgetrennte rothe Kanten von Militärhosen und ein Besatz von einem Unterrocke.

[Mortalitätsliste.] In der Zeit vom 1. März bis 4. April d. J. sind hierorts incl. 17 todtgeborener Kinder als gestorben polizeilich angemeldet worden: 324 männliche und 236 weibliche, in Summa 560 Personen. Unter diesen befinden sich: a. todtgeborene: ehelich 11, unehelich 6; b. dem Alter nach: unter 1 Jahr ehelich 97, unehelich 54, von 1—5 Jahren ehelich 71, unehelich 12, von 5—10 Jahren 11, von 10—20 Jahren 22, von 20—30 Jahren 47, von 30—40 Jahren 50, von 40—50 Jahren 50, von 50—60 Jahren 47, von 60—70 Jahren 42, von 70—80 Jahren 28, von 80—90 Jahren 11, von 90—100 Jahren 1, Summa 560 Personen. (Fremdenbl.)

Personalien.

Hauslehrer Fr. Schittko in Costau als Localadjv. nach Schweinern, Kreis Creutzburg. Adjv. Paul Swientek in Sosnitza als solcher nach Rydultau, Kr. Rybnik. Adjv. Thom. Kaczmarczyk in Grabine als Schulverweser nach Ellguth, Kreis Neustadt. Adjv. Alexander Nowak in Pohlom als solcher nach Sosnitza, Kreis Beuthen. Der seitherige 3. Lehrer Wilhelm Kinner in Schömberg als Schullehrer nach Blasdorf, Kreis Landeshut. Adjv. Joseph Broßmann in Grüssau als 3. Lehrer nach Schömberg. Adjuvant Fr. Mende in Autischkau als solcher nach Kreuzdorf, Kr. Pleß. Der seith. vierte Lehrer Theod. Hillscher in Sprottau als Schullehrer, Organist u. Küster nach Hermsdorf u. K., Kr. Hirschberg. Der provis. Lehrer Fr. Jäckel in Hermsdorf als Substitut nach Schmottseiffen, Kr. Löwenberg. Adjuv. Joh. Schubert in Alt-Reichenau als Schullehrer nach Alt-Kleppen, Kr. Sagan.

Görlitz, 11. April. [Gewitter. — Viehmarkt. — Mörder.] Der rauhen Witterung ungeachtet stellen sich die Gewitter in diesem Jahre sehr zeitig ein. Nachdem sich schon in der Nacht von Montag zu Dienstag ein solches in der hiesigen Gegend entladen, blitzte und donnerte es heute, Nachmittags 1 Uhr, wieder ziemlich heftig. Wahrscheinlich in Folge dessen sank die Temperatur um fast 2 Grad. — Am heutigen Viehmarkte waren zum Verkauf aufgestellt: 305 Pferde, 531 Rinder, 45 Schweine und 1 Kalb. — Wie es heißt, sollen die beiden gestern erwähnten Subjecte, welche im Verdachte stehen, den in Tiefenfurt verübten Raubmord begangen zu haben, der That geständig sein. Dieselben sind gestern Mittag geschlossen in das hiesige Kreis-Gerichts-Gefängniß abgeliefert worden. (Nied. Z.)

△ **Kattowitz**, 10. April. [Briefbesorgung in Polen. — Zeitungs-Ausgabe.] Wenn im Publikum fast allgemein die Ansicht herrscht, daß frankirte Briefe nicht so sicher als unfrankirte gehen, so ist diese Annahme in Polen eine gewiß gerechtfertigte. Referent überzeugte sich z. B. von folgender Handhabung von Besorgung der postalischen Correspondenz in Dombrowa, einem der größten industriellen Etablissements Polens: Dort trägt nämlich eine des Lesens unkundige Frau die Briefe aus. Sie geht zuerst in die Bureau's oder Restaurationen, legt das Paket mit Briefen auf einen Tisch und fordert die Anwesenden auf, sich ihre Correspondenz auszusuchen. Sie achtet nun blos darauf, daß sie die auf den Briefen vermerkten Kopeken-Beträge erhält, wobei es ihr vollständig gleichgiltig ist, wer die Briefe abnimmt. Daß der Herr Postverwalter selbst den Austrag der Briefe erst veranlaßt, wenn es sich seiner Ansicht nach lohnt, ist selbstverständlich, daher es nichts Ungewöhnliches ist, daß Briefe nach 48stündiger Lagerung erst zur Vertheilung gelangen. — Uebrigens hat Preußen auch seine Post-Uebelstände. Gestern kam z. B. eine ungenügende Anzahl von Exemplaren der „Breslauer Ztg." hier an. Wenn bei Vertheilung derselben zuerst Gasthöfe, Restaurationen und dergleichen öffentliche Locale bedacht worden wären, so dürfte hierin eine Bevorzugung gewiß nicht gefunden werden, diese Praxis vielmehr im allgemeinen Interesse des Publikums sein, da ja öffentliche Locale Jedermann zugänglich sind, also auch demjenigen Privaten dort Gelegenheit zum Lesen der qu. Zeitung geboten wird, dem auf der Post sein Exemplar nicht ausgehändigt wurde. Gestern beliebte man hier anders zu verfahren, so daß einige öffentliche Locale, gerade in einer Zeit wie der jetzigen, wo das Publikum auf Nachrichten doppelt gespannt war, ohne „Breslauer Zeitung" war.

[**Breslauer Börse vom 12. April.**] Schluß-Course (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 78⅚—¾ bez. Oesterr. Banknoten 76⅞—77 bez. u. Br. Schles. Rentenbriefe 89¼ bez. u. Gd. Schles. Pfandbriefe 84⅞ bez. u. Br. Oesterr. National-Anleihe 50¼—⅜ bez. u. Br. Freiburger 132½ Br. Neisse-Brieger —. Oberschles. Litt. A. und C. 174¼—75 bez. u. Br. Wilhelmsbahn 54 Br. Oppeln-Tarnowitzer 70 bez. u. Br. Oesterr. Creditbank-Actien 64—63⅝ bez. Schles. Bank-Verein 111½ Br. 1860er Loose 61½ Br. Amerikaner 76½—⅜ bez. u. Br. Warschau-Wiener 57—56¾ bez. u. Br. Minerva 32 Br. Baierische Anleihe 93¼ bez. Italiener 47¼—47 bez. u. Gd.

Breslau, 12. April. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	96—100	94	88—92	Gerste	57—59	55	50—53
do. gelber	96—98	93	87—91	Hafer	36	37	34—33
Roggen	72—73	71	70	Erbsen	67—70	65	58—62

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps	200	190	170	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	190	180	160	
Sommerrübsen	160	150	140	
Dotter	156	146	134	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 16⅔ Br., 16 5/12 Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Hafer. — Ctr. Rapskuchen. 200 Ctr. Rüböl. — Ctr. Leinöl. 45000 Qrt. Spiritus.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 11. April, Nachm. 3 Uhr. Schluß-Course. Sehr bewegt. 3proc. Rente 66, 20. Italien. 5proc. Rente 48, 00. 3proc. Spanier —, —. 1proc. Spanier — —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 375, —. Credit-Mobil.-Actien 363, 75. Lombard. Eisenbahn-Actien 372, 50. Oesterr. Anleihe von 1865 308, 75. 6proc. Ver. St.-Anl. von 1882 83.

Nachbörse auf Boulevard Rente 66, Italiener 48.

London, 11. April. Consol 90½, Silber —, Amerikaner 73½.

Paris, 11. April. (Auf indirectem Wege.) 3% Rente 66, 60. Ital. Rente 48, 40. Credit mobilier 382, 50. Oesterr. Staatsbahn 375, 00. Lombarden 371, 25. Consols von Mittags 12 Uhr waren 90½ gemeldet. Die Börse ist bei fester Haltung ziemlich belebt.

Frankfurt a. M., 11. April, Nachmittag 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Preußische Kassenscheine 105⅛. Berliner Wechsel 105⅛. Hamburger Wechsel 88⅜. Londoner Wechsel 119. Pariser Wechsel 94⅝. Wiener Wechsel 89⅝. Finnländ. Anleihe —. Neue Finnl. 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. Staaten-Anleihe pro 1882 76. Oesterr. Bankantheile 632 B. Oesterr. Credit-Actien 151. Darmstädter Bankactien 189. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Franz.-Staats-Eisenbahn-Actien —. Oesterr. Elisabetbahn —. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Berbach —. Hessische Ludwigsbahn —. Darmstädter Zettelbank —. Oesterr. 5% steuerfreie Anleihe 44¼. 1854er Loose 56⅛. 1860er Loose 61½. 1864er Loose 70. Badische Loose 50¼. Kurhessische Loose 53. 5% österr. Anleihe von 1859 56⅞. Oesterr. National-Anl. 49¾. 5% Metalliques —. 4½% Metalliques 35½. Baiersche Prämien-Anleihe 94¼. Sehr lebhaft bei schwankenden Coursen.

Wien, 11. April. [Abend-Börse.] Credit-Actien 168, 10. Nordbahn 161, 00. 1860er Loose 82, 00. 1864er Loose 76, 25. Staatsbahn 196, 50. Galizier 206, 00. Napoleonsd'or 10, 56. Steuerfreies Anlehen 58, 90. Haltung ziemlich behauptet.

Hamburg, 11. April, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: National-Anleihe 49½. Oesterr. Credit-Actien 62¾. Oesterr. 1860er Loose 60¼. Mexicaner —. Vereinsbank —. Norddeutsche Bank 114½. Rheinische Bahn 105. Nordbahn 85. Altona-Kiel 122. Finnländische Anleihe 82¼. 1864er Russ. Prämien-Anl. 82. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 76¾. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 68⅝. Disconto 2¾ pCt. — Fonds schwankend, Valuten flauer. Hamburger Staats-Prämienanleihe 87½.

Hamburg, 10. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco knapp, höher. Pr. April 5400 Pfd. netto 159 Bancothaler Br., 158 Gld., pr. Frühjahr 157 Br., 156 Gld. Roggen loco fest. Pr. April 5000 Pfd. Brutto 95 Br., 94 Gld., pr. Frühjahr 95 Br. und Gld. Hafer ruhig. Oel Anfangs flauer, loco 24⅘, pr. Mai 24⅘, pr. Octbr. 25½. Spiritus sehr ruhig, 22½. Kaffee und Zink ohne Umsatz. - - Regen und Wind.

Liverpool, 11. April, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Unverändert. Middling Amerikanische 12⅝, middling Orleans 12¾, fair Dhollerah 10½, good middling, fair Dhollerah 10, middling Dhollerah 9¾, Bengal 8, good fair Bengal 8⅛, Oomra 10¾, Pernam 13⅓, Egyptian —.

Berlin, 11. April. Eigentlich beunruhigende Nachrichten sind zwar heute nicht eingetroffen, indessen findet die Börse doch schon in den auswärtigen Coursen ein Motiv, den Verhältnissen nicht zu trauen. Auch die Auslassungen des „Abendmoniteur" haben nicht dazu beigetragen, zu beruhigen. Im Gegentheil hat die Provocation des halbofficiellen Blattes auf die nationale Ehre dem Mißtrauen gegen die Friedfertigkeit Frankreichs einen neuen Rückhalt geboten. Die Stimmung war zu Anfang flau, besonders für alle ausländischen Speculationspapiere. Bei einem bewegten, aber doch in ruhigem Verlauf sich entwickelnden Geschäft wurden namentlich österreichische Papiere lebhaft umgesetzt. Die Course schwankten ziemlich bedeutend, erholten sich aber bei Beginn der zweiten Geschäftsstunde wieder. Auf das gestrige Niveau konnten sie sich jedoch meistentheils erheben. Dies gilt hauptsächlich von Credit, Lombarden, Franzosen und den verschiedenen Loos-Anleihen. Die Schwankungen wurden hauptsächlich durch neuere Pariser Cours-Telegramme herbeigeführt, die, direct aus Paris kommen, sehr niedrig lauteten, über Frankfurt dagegen von heut Früh Rente 1 Fr. 50 höher meldeten. Die Festigkeit gewann unter dem Einfluß dieser über Frankfurt berichteten Notirungen merklich. Auch Eisenbahn-Actien, die sich schon bei der flauen Stimmung der ersten Stunde nur mäßig gedrückt hatten, rückten in der Coursbewegung nach 1 Uhr energisch aufwärts, häufig nicht unerheblich über die gestrigen Notirungen hinaus. Von den von der Speculation speciell bevorzugten Actien blieben am meisten Oberschles. vernachlässigt und in der Coursentwickelung am längsten rückständig, gelangten jedoch gegen Ende ebenfalls zu einem höheren Course. Die Lebhaftigkeit der Umsätze steigerte sich in demselben Verhältnisse, wie die Course sich sprungweise erhöhten. Zu erwähnen sind noch belebte Umsätze in Italienern mit festem Coursschluß und in Amerikanern bei gewichener Notiz, in Folge des sehr hoch telegraphirten Goldagios. Russen, schon Anfangs ziemlich fest, waren später beliebter, namentlich neuere Prämien-Anleihe. Preuß. Staatspapiere um Procente besser. Rumän. Anl. 62 Gld. — Banken nicht unbelebt bei überwiegender Verkaufslust; für Leipziger fehlen bei wesentlich höherem Course Abgeber.

In Wechseln mäßiges Geschäft bei matter Stimmung.

Prämie für Amerikaner pr. April 77¼—1 Gld., pr. Mai 78—1¼ Gld., pr. Juni 78½—1½ Gld. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 11. April 1867.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	98 bz.
Staats-Anl. von 1859	5	101½ G.
dito 1850. 52	4	87 bz.
dito 1853	4	87 G.
dito 1854	4½	98 bz.
dito 1855	4½	98 bz.
dito 1856	4½	98 bz.
dito 1857	4½	98 bz.
dito 1859	4½	98 bz.
dito 1864	4½	98 bz.
Staats-Schuldscheine	3½	80⅓ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	118 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	96½ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	77¼ bz.
Pommersche	3½	76¼ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85 bz.
Schlesische	3½	83½ bz.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	88½ B.
Pommersche	4	88 G.
Posensche	4	88 bz.
Preussische	4	88 bz.
Westph. u. Rhein.	4	— — —
Sächsische	4	89½ B.
Schlesische	4	89¼ B.
Louisd'or 111⅛ G.		Oest.Bk. 77 bz.
Goldkr. 9. 9 G.		Poln.Bkn. — — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	43 G.
dito Nat.-Anl.	5	50 bz. u. G.
dito Lot.-A.v.60	4	60½ à 61½ bz. u. G.
dito dito 64	—	39 bz.
dito 54er Pr.-A.	4	57 G.
dito Eisenb.-L.	—	61½ bz.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	47½ à 47 à ¾ bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	83¾ bz.
dito Holl. Anl. 1864	5	84½ B.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	60 bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	54 B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91¼ B.
dito à 300 Fl.	5	90 B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	52½ G.
Baden. 35 Fl. Loose	—	30 etw. bz. u. B
Amerikan. St.-Anl.	6	76 à 75⅞ à 76¼ b

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	— — —
dito II.	4½	— — —
dito IV.	4½	89¾ bz.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	74 bz.
Cöln-Minden	4½	99 B.
dito II.	5	100 bz.
dito	4	86¼ B.
dito III.	4	— — —
dito	4½	— — —
dito IV.	4	83 bz.
dito V.	4	82¾ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	— — —
dito III. Em.	4½	88 G.
Gal. Ludwigsb.	5	76 B.
Niederschl.-Märk.	4	87½ G.
dito conv.	4	88 B.
dito III.	4	87½ bz.
dito IV.	4½	— — —
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	100 B.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	79½ B.
dito C.	4	86¼ G.
dito D.	4	85¾ B.
dito E.	3½	— — —
dito F.	4½	91 G.
dito G.	4½	91 G.
Oest.-Franz.	3	231 à 33 bz.
Oest. südl. St.-B.	3	212 bz.
Rhein v. St. gar	4½	98 G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	90½ bz.

Eisenbahn Stamm-Actien

Dividende pro	1864.	1865.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	32¼ bz.
Amsterd.-Rottd.	7 19/20	7¼	4	93 bz.
Berg.-Märkische	7¼	9	4	134 à 136 bz.
Berlin-Anhalt	11⅝	13	4	208 bz.
Berlin-Görlitz	—	—	4	69 bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	97 G.
Berlin-Hamburg	10	9½	4	— — —
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	199½ bz.
Berlin-Stettin	7⅝	8	4	134½ bz.
Böhm.-Westb.	5	—	5	56½ bz.
Breslau-Freib.	8⅔	9	4	132 bz.
Cöln-Minden	15⅝	17⅔	4	132 à 133 bz.
Cosel-Oderberg.	¾	2¼	4	55 bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	72 bz.
dito dito	—	—	5	— — —
Galiz. Ludwigsb.	9	5	5	78 bz.
Ludwigsh. Bexb.	9⅓	10	4	142 etw. G.
Magd.-Halberst.	25	15	4	184 B.
Magd.-Leipzig	18¾	20	4	143 B.
Mainz-Ludwigsh.	7½	8	4	120 bz
Mecklenburger	3½	3	4	72¾ à 73¼ bz.
Neisse-Brieger	4½	5 5/12	4	96½ B.
Niedrschl. Märk.	4	—	4	89½ bz.
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	3⅔	4	87½ bz. [bz.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	4	4	86½ à 85¾ à 87
Oberschl. A.	10	11⅔	3½	173 à 175 bz.
dito B.	10	11⅔	3½	152 bz.
dito C.	10	11⅔	3½	173 à 175 bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	5	5	99 à 98 à 99½ bz.
Oestr. südl. St.-B.	8	7½	5	96 à 95½ à 97½ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	3¼	5	71 bz.
Rheinische	1¼	7	4	106 à 106½ bz.
dito Stamm-Pr.	6¼	7	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	—	4	29 bz.
Stargard-Posen	3½	4½	4½	89 bz.
Thüringer	8	—	4	130 bz.
Warschau-Wien	7 11/12	8⅓	5	57 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	7 1/10	8¼	4	150 G.
Braunschw. B.	—	—	4	89½ bz.
Bremer Bank	7 8/10	6½	4	114 etw. bz.
Danziger Bank	7½	7 8/10	4	112 B.
Darmst. Zettelb.	8	7½	4	91 G.
Geraer Bank	8	7⅝	4	100 B.
Gothaer „	7	7½	4	90 bz.
Hannoversche B.	5⅔	4	4	78 bz. u. G.
Hamb. Nordd. B.	7⅝	9	4	114 B.
„ Vereins-B.	7 21/32	8 19/32	4	109½ bz.
Königsberger B.	6¾	6½	4	111 bz.
Luxemburger B.	4	6	4	89 B.
Magdeburger B.	5 9/10	5½	4	93½ G.
Posener Bank	7	6½	4	98 B.
Preuss. Bank-A.	10 19/20	10 14/15	4½	144 bz.
Thüringer Bank	4	4	4	63 B.
Weimar „	7	6½	4	87 B.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	102¾ bz. u. G.
Coburg Credb.A.	8	8½	4	75 B.
Darmstädter „	6	6½	4	76 etw. bz. u. B.
Dessauer „	—	—	—	2¼ B.
Disc. Com.-Anth.	6½	6½	4	99¼ à ⅞ bz.
Genfer Credb.-A.	—	—	4	24½ bz.
Leipziger „	4	4	4	75 G.
Meininger „	7¼	7	4	87 B.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	18 B.
Oesterr. Credb.A.	5	4½	5	63½ à 64 bz.
Schl. Bank.-Ver.	6½	7½	4	113 B.
Minerva	—	1	5	32 etw. bz.
Fbr. v. Eisenbdf.	8½	5⅓	5	109 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T	143 bz.	Augsburg 100 Fl.	2 M	56. 24 bz.
dito dito	2 M.	142½ bz.	Leipzig 100 Thlr.	8 T	99⅞ G.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151½ bz.	dito dito	2 M	99 5/12 G.
dito dito	2 M.	150⅞ bz.	Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M	56. 24 bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 22⅛ bz.	Petersburg 100 S.-R.	3 W	87 bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	80 7/12 bz.	dito dito	3 M	85⅞ bz.
Wien 250 Fl.	8 T.	76⅜ bz.	Warschau 90 S.-R.	8 T	78⅜ bz.
dito	2 M.	76⅛ bz.	Bremen 100 Thlr. Gold	8 T	110¾ bz.

Berlin, 11. April. Roggen loco 79—81pfd. 57½—58¾ Thlr. am Bassin ab Kahn bez. — Rüböl loco 11 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 16⅚—⅝ Thlr. bez., pro April und April-Mai 16 11/24—⅜—⅓—⅜ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 16⅝—⅔—½ Thlr. bez. und Gld., ⅝ Thlr. Br., Juni-Juli 16 11/12—17—16⅚ Thlr. bez. und Gld., ⅝ Thlr. Br., Juli-Aug. 17¼—⅓—⅙ Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br., Aug.-Septbr. 17½—5/12 Thlr. bez.

---

* **Breslau**, 12. April. Wind: West. Wetter: Stürmisch, Schneetreiben. Thermometer: Früh 2 Grad Wärme. Am heutigen Markte war für Getreide sehr feste Stimmung vorherrschend und wurden neuerdings höhere Forderungen mehrseitig beachtet.

Weizen gefragt und höher bezahlt, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 84—98 Sgr., gelber 84—97 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 83—97 Sgr., gelber 84—96 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen begehrt, pr. 84 Pfd. 70—73 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Gerste in fester Haltung, pr. 74 Pfd. helle 59—61 Sgr., gelbe 48—54 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Hafer sehr fest, pr. 50 Pfd. 34 bis 37 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen mehr Frage. — Wicken flau. — Oelsaaten wenig zugeführt. — Lupinen schwach beachtet, pr. 50 Pfund gelbe 40—45 Sgr., blaue 40—44 Sgr. — Schlesische Bohnen wenig beachtet. — Schlaglein flau. — Rapskuchen beachtet, 50 bis 53 Sgr. pr. Ctnr.

Briefkasten der Redaction.

Der Artikel: „Neumarkt den 11. April" kann nur gegen Erlegung von Insertions-Gebühren aufgenommen werden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.